

Großes Interesse bei Wiederholungsvortrag über das Fuchslabyrinth



Das Fuchslabyrinth gehört als drittlängste Höhle zu den besonderen Höhlensystemen in Deutschland und befindet sich unter Schmalfelden und Umgebung.

Der erste Vortrag war im Mai diesen Jahres in Schmalfelden. Die Nachfrage war dort so groß, dass dieser Vortrag, aufgefrischt mit aktuellen Erforschungen, in Schrozberg wiederholt wurde. Auch der Kultursaal war ausverkauft.

Zu Beginn sprach Michael Wasmund, Mitglied des Forscherteams der Arbeitsgemeinschaft Höhle und Karst Stuttgart ein paar Worte zur Begrüßung und zeigte anschließend ein Video, welches kurze Einblicke in das Begehen der Höhle zeigte. Ein paar Höhlenforscher bahnten sich mühevoll einen Weg durch Lehm und Schlamm. Vor sich her schiebend eine kleine Tonne, in der sich die Utensilien befanden, die zum Forschen notwendig sind. Als nächstes stellte Daniel Weyerstall den „Schlutz“

vor, einen strapazierfähigen, einteiligen Overall, der die Forscher vor Schmutz und Wasser schützt. An diesem Overall ist die Tonne befestigt, die dann hinterhergezogen oder vor sich her geschoben werden kann. Darin befinden sich die Ausrüstung, Werkzeuge, Messgeräte und Proviant. Die Tonne sei sehr nützlich, denn alles was dicker ist, als die Tonne, bleibe stecken, witzelte Herr Wasmund.

Der ehrenamtliche Höhlenforscher referierte über das Fuchslabyrinth, wie es entdeckt wurde, zeigte Kurzfilme darüber, was eigentlich Karsthöhlen sind, informierte über das Ausmessen von Höhlen und welche Auswirkung die Sauberkeit von Karstwasser auf unser Trinkwasser hat.

Nach der Pause erzählte Thomas Rathgeber, ebenfalls Mitglied der ARGE (Arbeitsgemeinschaft) ausführlich über Fundstücke aus diesem Höhlenlabyrinth unter Schmalfelden. Es wurden neben Dinosaurierknochen auch Fledermausgebeine und Knochen von Haus- und Wildtieren gefunden. Markus Pantle, freier Architekt und ehrenamtlicher Höhlenforscher, zeigte Bilder von gefundenen Vasen- Krug- und Topfscherben, die meist aus dem Spätmittelalter stammten.

Als krönender Abschluss zeigte Sibylle Mertsch die schönsten Photographien aus dem Fuchslabyrinth. Abgebildet sind unter anderem Gipsausblühungen, Sinterbecken, Calcitkristalle, Schimmelpilze und Gipsnadeln.

Nach dem wieder sehr beeindruckenden und informativen Vortrag luden die Höhlenforscher noch zu einer persönlichen Fragerunde ein.

Man kommt als Zuschauer sehr ins Staunen und ist fasziniert über die Naturereignisse, die ein paar Meter tief unter unseren Füßen stattgefunden haben und es immer noch tun. Man lernt, wie wichtig ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit der Umwelt ist.

Ein besonderer Dank geht an alle ehrenamtliche Mitglieder der ARGE Höhlen und Karst Stuttgart, ohne deren Engagement man all das Wissen über das Fuchslabyrinth in Schmalfelden nie zu Tage gefördert hätte.

Stadt Schrozberg

Krailshausener Str.15, 74575 Schrozberg

Telefon (07935) 707-0#